

Internet-Ausbau durch "Unsere Grüne Glasfaser": Stadt Waiblingen äußert sich



Von **Andreas Kölbl**

Aktualisiert: 27.09.2024, 15:03 Veröffentlicht: 27.09.2024, 14:35



Die Firma UGG wirbt derzeit massiv für ihr Angebot. © Benjamin Buettner

Ob auf Plakaten oder bei Infoveranstaltungen: Aktuell zeigt das Unternehmen „Unsere Grüne Glasfaser“ massiv Präsenz in Waiblingen, um sein Angebot für schnelles Internet zu bewerben. Nachfrage seitens der Bürger ist vorhanden, jedoch garniert mit Skepsis. Wie schätzt die Stadt Waiblingen das Unternehmen ein und warum hält sie sich zurück, etwa beim Infoabend?

Der jüngst aus dem Amt verabschiedete langjährige Stadtrat Roland Wied hat die Veranstaltung besucht und berichtet von der Stimmung im Publikum: „Viele waren überrascht, dass eine aus dem Nichts auftauchende, bisher nicht bekannte Firma ein für die Bewohner der Stadt immens wichtiges Vorhaben vorantreiben will und dazu sofort mit Gestattungserklärungen und Vertragsangeboten an die Einwohner herantritt.“ Der Veranstalter habe bedauert, dass seitens der Stadt niemand dabei war.

Anbieter "Unserer Grüne Glasfaser": Stadt Waiblingen verhält sich neutral

Dass die Stadt sich neutral hält, hat zunächst einmal damit zu tun, dass Neutralität geboten ist, denn der Ausbau erfolgt eigenwirtschaftlich. Die Anbieter sollen gleich behandelt werden. „Deshalb halten wir uns auch bei entsprechenden Informationsveranstaltungen zurück“, erklärt Oberbürgermeister Sebastian Wolf. Die Stadt biete wie geschehen aber die Möglichkeit, die kommunale Infrastruktur für Veranstaltungen – gegen Kostenersatz – zu nutzen, um für den Glasfaserausbau zu werben.

Wisotel und Telekom könnten folgen

Im Vergleich zu früher hat sich die Lage im Breitbandausbau stark verändert. In den ersten Jahren kam der Ausbau meist nur über Förderprogramme von Bund oder Land voran. Inzwischen sind verschiedene Unternehmen eigenwirtschaftlich aktiv – in [Bittenfeld zum Beispiel Wisotel, wobei der Ausbau recht holprig verlief](#). Die Unternehmen arbeiten auf eigene Rechnung und ohne entsprechende staatliche Zuschüsse.

Probleme bei Internet-Ausbau im Eisental

Was nun Waiblingen betrifft, haben mehrere Unternehmen ihren grundsätzlichen Willen zum eigenwirtschaftlichen Ausbau erklärt. Neben Wisotel handelt es sich nach Angaben des OB um die Deutsche Telekom und um die besagte „[Grüne Glasfaser](#)“. Die Kommune habe wenig Einflussmöglichkeiten: Allenfalls könne sie technische Anforderungen wie zur Verlegungstiefe der Kabel stellen. Sie kann jedoch nicht die Unternehmen dazu zwingen, gemeinsam auszubauen. So gibt es Kommunen, in denen tatsächlich innerhalb weniger Wochen der gleiche Straßenzug mehrfach aufgedigert wurde, um die jeweiligen Kabel der Telekommunikationsanbieter zu verlegen. Und auch im Gewerbegebiet Eisental lief es nicht viel besser.

Entscheidende Frage: Klappt's mit dem Tiefbau?

Was die „Grüne Glasfaser“ betrifft, sagt die Stadt, dass es sich um ein Unternehmen handle, „das große finanzstarke Partner im Hintergrund hat und sicher zu den großen Playern im Geschäft gehört“. Bislang sei die Zusammenarbeit zwischen UGG und der Stadt „sehr gut“. Wie sich dies beim späteren Ausbau darstelle, kann heute noch nicht gesagt werden. „Letztlich entscheidend ist immer, ob die notwendigen Tiefbauarbeiten von einem guten sachkundigen Unternehmen ausgeführt werden“, so der Rathauschef.

Werbekampagne von "Unsere Grüne Glasfaser" bis Dezember

Dies betreffe aber alle Anbieter – etwa auch die Telekom, die zwar schon seit längerem angekündigt habe, in Waiblingen eigenwirtschaftlich auszubauen, dieses Ansinnen aber bislang noch nicht begonnen hat. Informationen, wann die Telekom in die Vermarktung startet, liegen dem Rathaus nicht vor. „Wir gehen aber fest davon aus, dass auch die Telekom in Waiblingen ausbauen möchte.“ Hausbesitzern empfiehlt die Stadt, zu prüfen, ob sie ihr Haus an das Glasfasernetz anschließen, da dieser Technik sicher die Zukunft gehöre.

Die Bauplanung für die Glasfaserinfrastruktur ist laut Mitteilung der UGG in Vorbereitung. Sie ist Netzbetreiber und kooperiert mit den Internetanbietern O2 und Stiegeler. Die Vermarktungsphase mit vielen Infoständen in Supermärkten, auf dem Marktplatz und täglich im Remspark dauert bis zum 6. Dezember.